

Samstag, 29. April 2023

20. 45 Uhr

EUROPÄISCHE BÜNDNISFEIER

beim europäischen Familienkongress Wien

FAMILIE – HOFFNUNG FÜR DIE ZUKUNFT

Ansprache Pater Ludwig Güthlein

Liebe Familien,
liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an der Zukunft Europas!

Diese Tage mit ihren vielfältigen Begegnungen sind ein großes Geschenk. ***Wir haben Verschiedenheit und Vielfalt als Freude und Kraftquelle erlebt.***

Ganz viele Stimmen sprechen heute vom Reichtum der Vielfalt. Manchmal bekommt es den Charakter von Redeschablonen. Es hört sich manchmal an wie beschwörende Formeln. Wir wissen ja gleichzeitig, dass die Realität zwischen den Ländern Europas und auch in unseren Ländern sich in eine andere Richtung bewegt. Die Spannungen wachsen. Polarisierungen werden deutlicher. Statt Reichtum erleben wir Beliebigkeit und Überforderung.

Unser Kongress ist dazu eine Gegenströmung. Unser Miteinander müssen wir nicht herbeireden. ***Wir haben Verschiedenheit und Vielfalt als Freude und Kraftquelle erlebt.***

Warum ist das so? Ich glaube, wir haben etwas von dem ***Charisma von Ehe und Familie erlebt.*** Wir haben gemeinsam auf die Quelle geschaut, aus der menschliches Leben wächst und sich entfaltet. Ich habe bewusst das Wort Charisma für Ehe und Familie gewählt. Theologisch möchte ich das in einem weiteren Sinne verstehen. Die biblischen Charismen werden manchmal als besondere Gnadengaben betrachtet, die nicht unbedingt notwendig sind. Das Leben der Urkirche war jedoch stark davon geprägt, dass der Heilige Geist mit seinen Gaben sehr konkret im Alltag der Gemeinden wirksam erfahren wurde. ***Es geht mir bei dem Wort Charisma um diese Wirksamkeit*** des Heiligen Geistes. Ehe und Familie haben in sich eine Wirksamkeit, die wirklich „Hoffnung für die Zukunft“ schenkt.

Die letzten Päpste habe gerne von Ehe und Familie als Schule der Menschlichkeit gesprochen. Wir haben es in unserem Kongress ausbuchstabiert. Die Menschlichkeit wächst in einem Raum von sicheren Bindungen. Ehe und Familie ist eine Schule der Ergänzungsfähigkeit. Es ist eine Schule der Liebe, in der Anderssein bejaht und tiefstes Füreinander geweckt wird. Ehe und Familie ist eine leib-seelische Schule menschlicher Ganzheitlichkeit.

Das Wort ***Charisma sagt uns, dass Ehe und Familie diese Wirklichkeit in sich trägt***. Die Grundlage dieser Wirklichkeit von Ehe und Familie sind nicht zuerst das gute menschliche Bemühen und die besten Absichten, die wir investieren. Wie alle menschliche Wirklichkeit kann natürlich auch Ehe und Familie überfordert sein und destruktiv werden. Aus einem Charisma leben, bedeutet jedoch, die grundlegende Blickrichtung festzuhalten. Es hat mich sehr berührt, wie Prof. Trost bei der Delegiertentagung in Schönstatt betont hat, dass Perfektheit nicht nötig ist. Er hat sich in seinen Forschungen am Lehrstuhl für Bindungsforschung an der Universität Aachen sehr mit der Bedeutung einer grundlegenden sicheren Bindung im Kleinkindalter beschäftigt. Er hat einmal ein Schönstatt-Heiligtum erlebt. Das Bild von Mutter und Kind hat er damals als eine schöne Veranschaulichung gesehen, worum es ihm in seiner Forschung geht. Die sichere Bindung eines Kindes sieht er als nahezu unersetzliche Grundlage für die Entfaltung eines Menschen. „Gut genug“ ist genug, hat er betont. Man soll keine perfekten Erwartungen entwickeln. Es geht um eine Grundlage. Die Entfaltung des Lebensweges ist ein Weg, den jeder Mensch selbst gestalten muss und kann.

Ehe und Familie hat das Charisma von „gut genug“. Papst Franziskus sagte vor wenigen Monaten bei einer Audienz für das Päpstliche Theologische Institut „Johannes Paul II.“ dazu: Gott kann immer „aus der Gnade des Sakraments einen Segen für das Geschöpf formen“.

Wenn wir jetzt das Liebesbündnis erneuern, geht es um das Bündnischarisma Schönstatts. Die Bündniswirklichkeit von Ehe und Familie verbindet sich der Gottesmutter im Heiligtum. Im Blick auf unsere Dreimal Wunderbare Mutter sind wir uns sicher, dass dieses Bündnis gut genug und stark genug ist, auch wenn unsere Beiträge sehr begrenzt sind. Auch dann, wenn unsere Beiträge und unsere Hingabe manchmal in unserer Hilflosigkeit liegen. Angesichts der Herausforderungen der Zeit, ist es ein Zeichen eines gesunden Realismus, wenn man die Grenzen unserer Möglichkeiten und auch Hilflosigkeit spürt. Schon in der Gründungsurkunde bringt es unser Gründer ins Wort: „Macht euch keine Sorgen“. „Beweist mir nur eure Liebe.“ „Es geht um deine Sache“, war oft sein Wort an die Gottesmutter, wenn Herausforderungen zunahmen.

Liebe Gottesmutter, mit der Erneuerung unseres Liebesbündnisses legen wir dir alle Ehepaare Europas ans Herz.

Alle Familien und Kinder.

Alle Bemühungen um eine Gesellschaft, die Ehe und Familie wertschätzt und schützt.

Liebe Gottesmutter, schenke uns weit über unseren Kongress hinaus die Erfahrung, dass Ehe und Familie Hoffnung ist für Europa.